

Ein Apfelbaum als Dank und zur Erinnerung

GSTAAD Der Apfelbaum, den Swiss O Week für die erfolgreiche Durchführung seines OL-Anlasses im letzten Sommer in Gstaad erhielt, hat gestern seinen Standort gefunden.

JENNY STERCHI

Am begrünten Bort, wo sich Gschwend- und Riedstrasse trennen, hat der Apfelbaum sein Plätzchen gefunden.

Gestern wurde das Bäumchen, das aus biologischer Aufzucht der Bio-Baumschule Glauser in Noflen stammt, fachkundig und unter den Augen der Beschenkten gepflanzt.

Marcel Schiess, Präsident der Swiss Orienteering Week, Claudia Tschudin, Gstaad Saanenland Tourismus, und Ueli Hofstetter, Kommunikationsverantwortlicher der Swiss O Week, waren allesamt im OK der OL-Veranstaltung im Saanenland tätig und demnach auch Zeugen der Pflanzaktion.

Ein guter Platz

«Ich werde den Baum baldmöglichst in der OL-Karte vermerken», sagte Marcel Schiess lachend, der bereits voll mit der Planung für die Swiss O Week im nächsten Jahr in Arosa beschäftigt ist.

«Ich werde den Baum baldmöglichst in der OL-Karte vermerken.»

Marcel Schiess
Präsident Swiss O Week



V.l. Claudia Tschudin (GST), Marcel Schiess und Ueli Hofstetter (beide Swiss Orienteering Week) mit dem Apfelbaum, den sie vom Schweizer OL-Verband Swiss Orienteering für die erfolgreiche Durchführung der Swiss O Week in Gstaad erhalten haben.

FOTOS: JENNY STERCHI

ten vieler anderer Bäume der Baumschule in Noflen gewachsen, muss er vor der Sonneneinstrahlung, der er ab jetzt ausgesetzt ist, mit einer Schilfrohmatten geschützt werden. «Wir geben dem Baum die Richtung, dass er seine

ein Baumpflegekonzept, bei dem in Zusammenarbeit mit einer Gartenbau-firma für die Bewässerung, den Schnitt und die Pflege von Bäumen auf öffentlichem Gemeindegebiet gesorgt wird.

denen Teilnehmern und einem reibungslosen Ablauf.» Die Sorte wurde nach klimatischen Bedingungen und der Höhenlage ausgewählt. Schiess habe sich dabei ganz auf die Experten im Gartenbau verlassen. Und was pas-

«An den Äpfeln dürfen sich die Bürgerinnen und Bürger des Saanenlandes bedienen.»

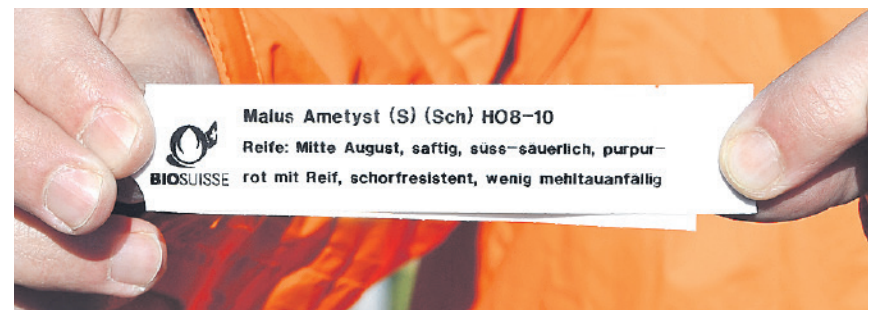
Claudia Tschudin
Gstaad Saanenland Tourismus

Den bereits eingezeichneten Baum, einen Ahorn, musste man aufgrund verschiedener Umstände fällen. Umso schöner ist es, dass ein junger Baum dort jetzt seine Wurzeln schlagen darf. Er wird in den kommenden Tagen noch mit einer kleinen Tafel ausgestattet, auf der für den unwissenden Passanten erklärt wird, warum der Baum dort steht.

Seine jungen und noch zarten Wurzeln sind mit einem Drahtgeflecht vor hungrigen Mäusen geschützt. Im Schat-

«Äste in die richtige Richtung entwickelt und möglichst viele Früchte tragen kann», erklärte ein Gartenbauer die Bedeutung der Bambusstecken, die er zwischen die Triebe des Bäumchens band.

Die Pflege des Baumes obliegt ab sofort der Gemeinde Saanen. Es gibt



Die Apfelsorte Malus Amethyst verspricht schmackhafte Früchte an einem robusten Baum.

Warum ein Apfelbaum?

«Ich wollte einen Baum, der Früchte trägt», erklärte Schiess die Wahl. «Quasi symbolisch für die Früchte unserer Vorbereitungsarbeit, nämlich den gelungenen OL-Anlass mit vielen zufried-

siert mit den hoffentlich zahlreichen Äpfeln, die das Bäumchen im Herbst tragen wird? «An denen dürfen sich die Bürgerinnen und Bürger des Saanenlandes bedienen», sagte Claudia Tschudin lächelnd.